

**06. April 2011**  
**Pressemitteilung**

**Zentralrat Deutscher Sinti und Roma begrüßt die Forschungsergebnisse des Projekts ‚BKA-Historie‘ – Wichtiger Schritt für den rechtsstaatlichen Umgang des Staates mit den Minderheiten**

Romani Rose unterstrich auf dem Kolloquium des Bundeskriminalamtes „„Erste Forschungsergebnisse zu dem Projekt ‚BKA-Historie‘ – Präsentation, Diskussion, Reflexion“ am 6. April 2011 in Wiesbaden die Bedeutung der Aufarbeitung der Geschichte des BKA. Ein großer Verdienst der Studie sei es, daß nach Offenlegung der Aktenunterlagen eine umfangreiche Darstellung der Sachverhalte gegeben werde, die im Zusammenhang stehen mit der Tätigkeit der früheren SS-Leute aus dem Reichssicherheitshauptamt und der Beteiligten des Völkermordes innerhalb der Polizeibehörden nach 1945. In der Studie würden auch die rassistischen Praktiken der früheren NS-Beamten im BKA deutlich, die sich als sogenannte „Zigeunerspezialisten“ systematisch von der demokratischen Kontrolle abschirmten. Sie führten die Kriminalisierung der gesamten Minderheit fort, in der Rechtfertigung dessen, was sie schon vor 1945 betrieben hatten.

Die Studie des Bundeskriminalamtes markiere einen außergewöhnlichen Schritt in der Bundesrepublik Deutschland in der Aufarbeitung der Geschichte rechtsstaatlicher Institutionen, erklärte Rose im Anschluß an die heutige Tagung.

Das Eingangsstatement von Romani Rose zum Kolloquium findet sich auf der Website des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma

[http://zentralrat.sintiundroma.de/content/downloads/stellungnahmen/BKA\\_20110406.pdf](http://zentralrat.sintiundroma.de/content/downloads/stellungnahmen/BKA_20110406.pdf)

Herbert Heuss

[Herbert.heuss@sintiundroma.de](mailto:Herbert.heuss@sintiundroma.de)

06221 – 98 11 01